

**Karlheinz Pistrich**BUNDESANSTALT für Agrarwirtschaft  
FEDERAL INSTITUTE of Agricultural Economics

## EXPERTISE

### Entwicklung der Erzeuger- und Verbraucherpreise 2007

### sowie voraussichtliche Entwicklungen im Jahr 2008 und danach

#### Zusammenfassung

#### Nahrungsmittel nicht größter Preistreiber

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke waren 2007 nicht die größten Preistreiber. Sie hatten nur zu rund 20 % Anteil an der Gesamtinflation. Stärkster Preistreiber war die Ausgabegruppe Wohnung, Wasser, Energie. Diese umfasst rund ein Fünftel der Gesamtausgaben und zeichnete für rund 40 % der Gesamtinflation verantwortlich.

#### Entwicklung der Verbraucherpreise

Die Verbraucherpreise für Nahrungsmittel erhöhten sich allesamt. Bei Milch stieg der Verbraucherpreis stärker als der Erzeugerpreis. Bei Rind- und Schweinefleisch waren Preissteigerungen zu verzeichnen, obwohl die Erzeugerpreise zum Teil stark fielen.

#### Entwicklung der Erzeugerpreise

Die Erzeugerpreise entwickelten sich recht unterschiedlich. Überdurchschnittliche Anstiege setzten – wo gegeben – hauptsächlich erst ab etwa Mitte 2007 ein. Die Getreidepreise stiegen stark. Eier und Milch erhöhten sich überdurchschnittlich, wobei bei Milch – wie schon erwähnt – der Anstieg hinter dem Verbraucherpreis zurück blieb. Geflügelfleisch erhöhte sich ungefähr gleichlaufend mit der Gesamtinflation. Bei Rindfleisch und vor allem sehr ausgeprägt bei Schweinefleisch sanken die Erzeugerpreise.

## **Landwirte höhere Produktionskosten**

Landwirte hatten mit höheren Produktionskosten zu kämpfen. Das waren vor allem die gestiegenen Energie- und Futtermittelkosten sowie erhöhte Preise für Düngemittel und agrochemische Erzeugnisse. Dies wirkte sich zu einem großen Teil negativ auf die Rentabilität aus. So sind bei Milch-, Rind- und Schweinebauern die Deckungsbeiträge (Rohertrag abzüglich variabler Produktionskosten) teilweise beachtlich gesunken.

## **Anteil der Erzeugerpreise an den Verbraucherpreisen**

Laut einer WIFO-Studie sind die Erzeugerpreise nur eine von mehreren Einflussgrößen auf die Verbraucherpreise. Die Erzeugerpreise haben keinen signifikanten Einfluss auf die Verbraucherpreise. Die dominierenden Faktoren sind Energie-, Transport- und Lohnkosten. Das zeigt sich auch darin, dass zwar ein sehr deutlicher Anstieg der Erzeugerpreise sich abgeschwächt in den Verbraucherpreisen niederschlägt. Doch selten führen sinkende Erzeugerpreise zu niedrigeren Verbraucherpreisen.

## **Beispiel Semmel**

Bei einer Semmel beträgt der Erzeugerpreisanteil 2 %. Bei einer 70 %igen Erhöhung des Erzeugerpreises für Weizen verteuert sich die Semmel lediglich um 1,4 %. 2007 stieg der Verbraucherpreis einer Semmel aber um 4,1 %.

## **Zukünftige Entwicklungen**

### ***Rindfleisch***

Bei weiterhin leicht rückläufiger Produktion in der EU und gleich bleibender bis eventuell leicht sinkender Nachfrage werden die Erzeugerpreise stabil bleiben.

### ***Schweinefleisch***

Der Schweinemarkt wird sich aufgrund sinkender Produktion ab dem zweiten Quartal bis Mitte 2008 erholen. In den weiteren Jahren werden in der EU Konsum und Produktion gleichlaufend steigen. Der Weltmarktpreis wird etwa 15 % über den Jahren 1997-2006 liegen.

### ***Geflügelfleisch und Eier***

Geflügelfleischkonsum und -produktion der EU werden langsamer steigen als bisher. Bis 2014 soll sich die EU zu einem Nettoimporteure wandeln. Die Weltmarktpreise werden rund 20 % über jenen bis 2006 liegen.

Die Eierproduktion der EU wird bei leicht steigendem Konsum gleich bleiben, womit stabile Preise zu erwarten sind.

### ***Milch***

Die Milchproduktion der EU wird leicht steigen. Bei gleichzeitig steigender Nachfrage sowohl in der EU als auch weltweit sollen die Preise auf dem derzeitigen Niveau bleiben.

### ***Getreide***

Aufgrund steigender Produktion werden die Erzeugerpreise – den Weltmarktpreisen folgend – im Jahr 2008 sinken und danach 10 % bis 20 % über jenen der Dekade 1997-2006 bleiben.

## **1. Die Entwicklung des Verbraucherpreisindex im Jahr 2007**

Laut Statistik Austria betrug im abgelaufenen Jahr die durchschnittliche Preissteigerung 2,2 %.

### **Ausgabengruppe Wohnung, Wasser und Energie größter Preistreiber**

Entgegen der medialen Aufregung haben nicht Nahrungsmittel, sondern Wohnung, Wasser und Energie die größten Preissteigerungen verursacht. So sind deren Kosten durchschnittlich um 4,6 % gestiegen. Die größten Verteuerungen hatten in dieser Ausgabengruppe Strom (+9,3 %), Gas (+8,3 %) und Material zur Wohnungsinstandhaltung (+6,6 %). Von Bedeutung sind diese Preisanstiege in der Hinsicht, als die Ausgabengruppe Wohnung, Wasser und Energie fast ein Fünftel der Gesamtausgaben umfasst und für circa 40 % der Gesamtinflation im Jahr 2007 verantwortlich war.

### **Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke um durchschnittlich 4,1 % teurer**

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich um 4,1 %, wobei die überdurchschnittlichen Preissteigerungen vor allem erst ab etwa Mitte 2007 gegeben waren. Die Ausgabengruppe Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke repräsentiert rund 12 % der Gesamtausgaben und war 2007 für rund ein Fünftel der Gesamtinflation verantwortlich. Das ist ein bedeutend geringerer Anteil als jener der Ausgabengruppe Wohnung, Wasser und Energie.

### **Österreich weiterhin ein preisstabiles Land**

Doch trotz dieser Preissteigerungen ist Österreich unter den 6 preisstabilsten Ländern der Eurozone.

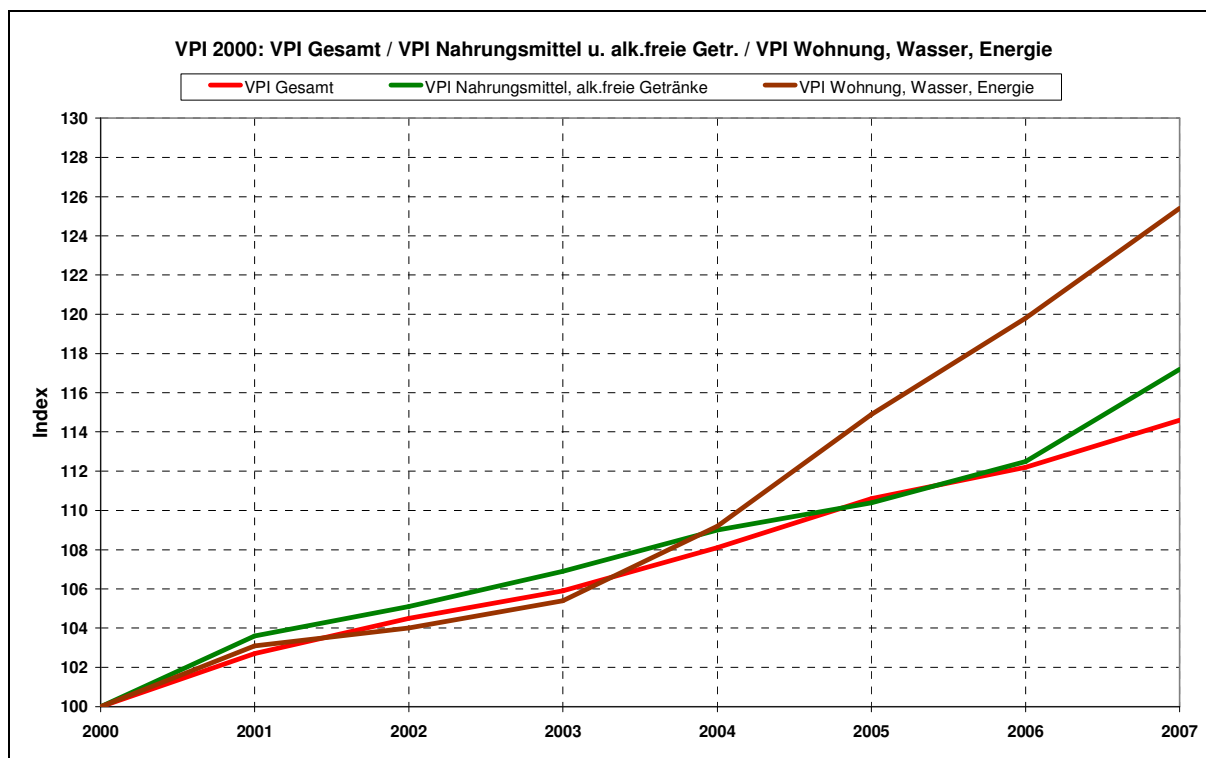


Abbildung 1: Entwicklung des VPI Gesamt, für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke und für Wohnung, Wasser, Energie

## **2. Entwicklung der Erzeuger- und Verbraucherpreise 2007**

### **2.1 Fleisch**

#### **2.1.1 Rindfleisch**

##### **Schlachtrinderpreise um 1 % gesunken**

Die Rinderbauern mussten 2007 bei den Schlachtrindern Preiseinbußen hinnehmen. Die Schlachtrinderpreise sanken im Durchschnitt um 1,0 %. Zwar waren für Schlachtochsen (+1,0 %) und Schlachtkalbinnen (+1,0 %) die Erzeugerpreise leicht gestiegen, doch für Schlachtstiere, die in Österreich fast die Hälfte des Schlachtrinderaufkommens ausmachen, sanken die Erzeugerpreise umso stärker. Im Durchschnitt betrug das Preisminus bei den Schlachtstieren 3,0 %.

##### **Verbraucherpreise sind weiter gestiegen**

Die Verbraucherpreise für Rindfleisch sind trotz gesunkener Erzeugerpreise weiter gestiegen. So hatten die Konsumenten im Geschäft durchschnittlich für ein Beiried um 4,3 %, für ein Rindsschnitzel um 4,1 %, für ein Rinds-Suppenfleisch um 4,4 % und für einen Lungenbraten um 6,8 % mehr zu bezahlen.

##### **Zu gesunken Erzeugerpreisen kommen gestiegene Betriebskosten für Rinderbauern**

Neben den gesunkenen Erzeugerpreisen hatten die Rinderbauern steigende Betriebskosten zu verkraften. Zu den stark gestiegenen Energiekosten kamen starke Erhöhungen bei den Futtermittelpreisen hinzu. So verteuerten sich beispielsweise Sojaschrot, Futtergerste, Futtermais und Zuckerrübetrockenschnitte um 30 % bis 65 %. Dazu kam der im letzten Quartal stark gestiegene Dieselpreis.

##### **Stiermast verzeichnet starke Ertragseinbußen**

Wie negativ sich die gesunkenen Erzeugerpreise und die gestiegenen Betriebskosten auf die Rentabilität auswirkten, zeigen Berechnungen (gemäß dem Schema des Standarddeckungsbeitrages) für die Stiermast. Während im Jahr 2006 der durchschnittliche Deckungsbeitrag (=Rohertrag abzüglich variabler Produktionskosten)

für einen Maststier noch 197 Euro (ohne Prämien) betrug, ist er 2007 auf 43 Euro (ohne Prämien) gesunken. Das entspricht einem Rückgang um 78 %.

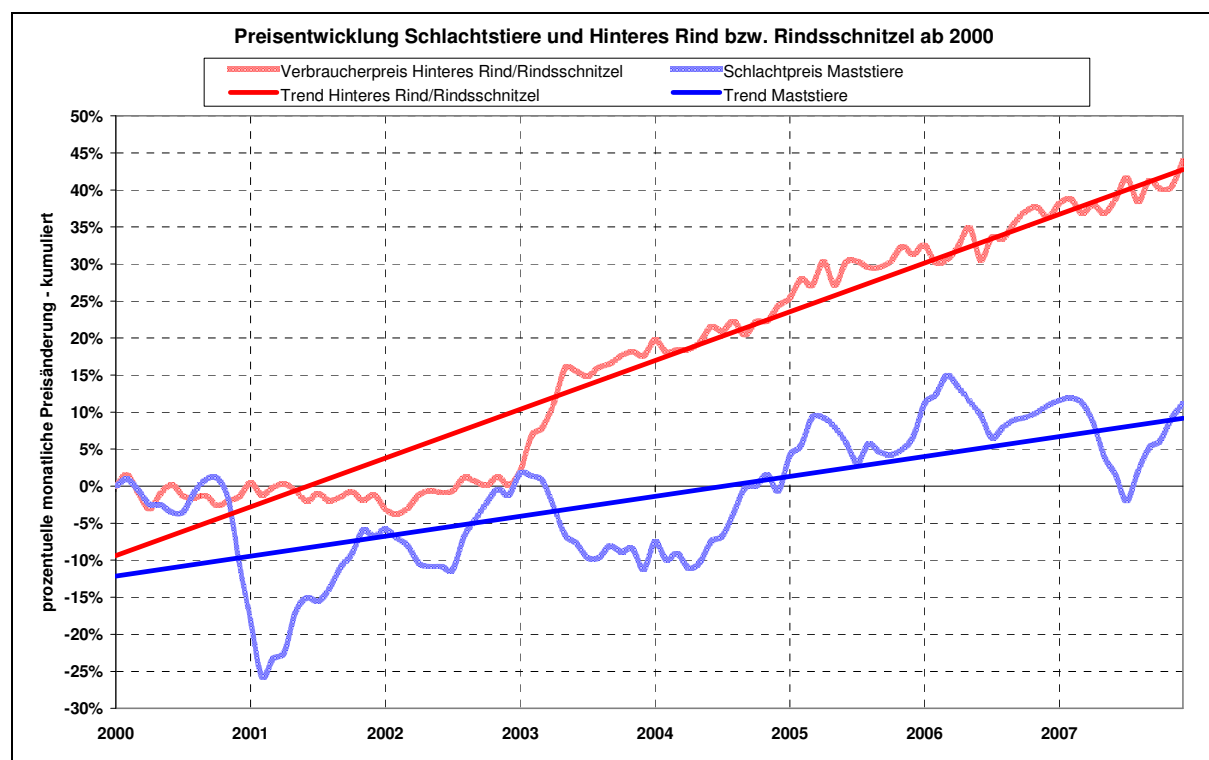


Abbildung 2: Kumulierte prozentuelle Preisentwicklung Schlachtstiere und Hinteres Rind bzw. Rindsschnitzel inklusive linearer Trends, ab 2000

## 2.1.2 Schweinefleisch

### Erzeugerpreise stark gesunken

Die Erzeugerpreise sind im Schweinebereich im Jahr 2007 allesamt stark gesunken. Die Erzeugerpreise für Schlachtschweine sind im Jahresdurchschnitt um 9,0 %, für Zuchtsauen um 10 % und für Ferkel sogar um markante 22,0 % zurückgegangen.

### Verbraucherpreise trotzdem gestiegen

Die Verbraucherpreise für Schweinefleisch stiegen trotz stark gesunkener Erzeugerpreise weiter, wenn auch in einem moderaten Rahmen. So verteuerten sich Bauchfleisch durchschnittlich um 2,1 %, Schopfbraten um 3,8 %, Schweinsschnitzel um 1 % und Karree um 3,1 %.

## **Schweinebauern traf neben großen Erzeugerpreissenkungen starke Betriebskostenerhöhungen**

Die Schweinebauern hatten 2007 neben den stark gefallen Erzeugerpreisen ebenso mit überdurchschnittlich gestiegenen Betriebskosten zu kämpfen. Das waren zum einen die relativ stark gestiegenen Energiekosten (wie Strom und Gas, Diesel im letzten Quartal) sowie die stark gestiegenen Futtermittelkosten. Letztere wirkten sich besonders erschwerend für die Schweinebauern aus. Der Grund liegt darin, dass bei der Schweinefütterung die Futterrationen hauptsächlich aus den betreffenden Futtermitteln bestehen.

## **Ferkelproduktion und Schweinemast kaum rentabel**

Wie stark sich die gesunkenen Erzeugerpreise und die stark verteuerten Futtermittel auf die betriebswirtschaftliche Rentabilität auswirkten, zeigen Standarddeckungsbeitragsberechnungen.

Für die Schweinemast betrug 2006 der Deckungsbeitrag (Rohertrag abzüglich variabler Produktionskosten) je Mastschwein im Mittel 20 Euro. 2007 sank der Deckungsbeitrag im Jahresdurchschnitt auf 0,60 Euro je Mastschwein.

Sehr stark traf es 2007 aber die Ferkelproduzenten. Der Deckungsbeitrag für eine Zuchtsau mit jährlich 18 verkauften Ferkeln betrug im Jahr 2006 noch durchschnittlich 684 Euro. 2007 sank dieser im Durchschnitt auf 300 Euro. Das entspricht einer Abnahme um 56 %.

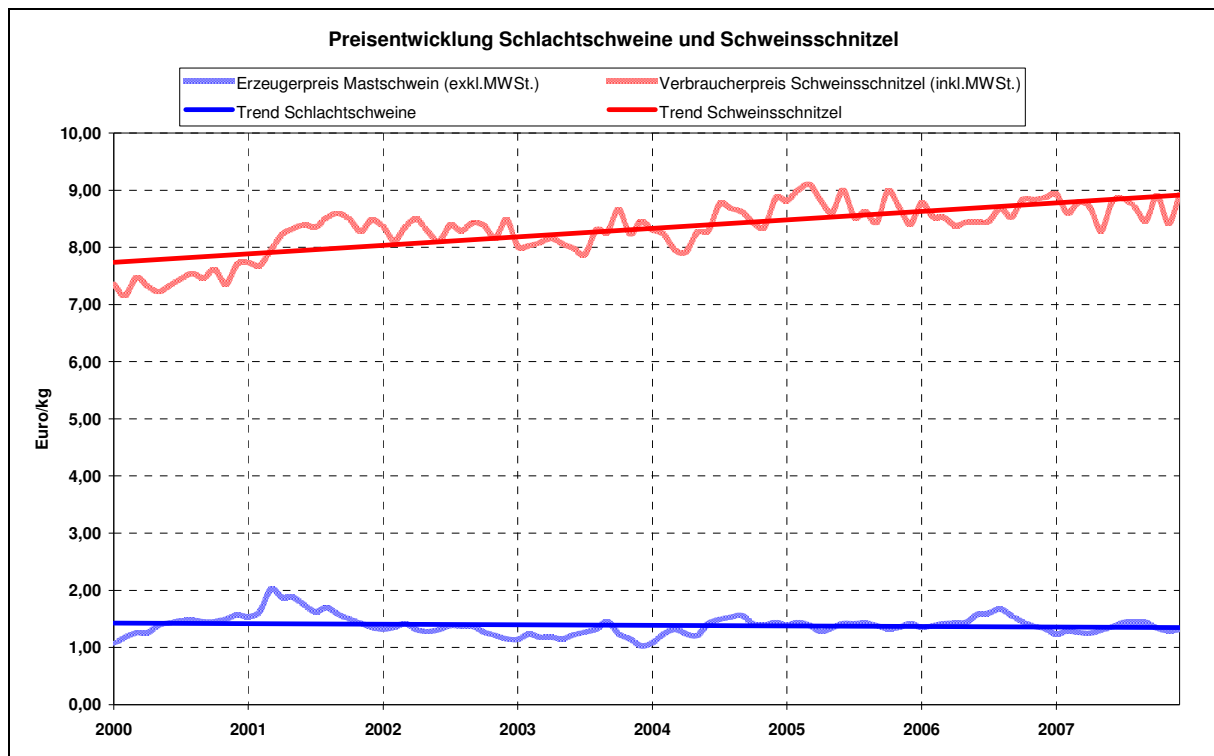


Abbildung 3: Preisentwicklung Schlachtschweine und Schweinsschnitzel inklusive linearer Trends, Monatspreise ab 2000

### 2.1.3 Geflügelfleisch und Eier

#### Erzeugerpreise für Geflügelfleisch leicht gestiegen

Die Erzeugerpreise für Geflügelfleisch erhöhten sich 2007 leicht. Masthühner legten im Mittel um 1,5 % und Masthühner bratfertig um 3,0 % zu.

#### Erzeugerpreise für Eier relativ stark gestiegen

Die Erzeugerpreise für Eier stiegen 2007 im Durchschnitt relativ stark. Eier aus Käfighaltung legten durchschnittlich um 14,7 %, Eier aus Bodenhaltung um 25,1 % und Eier aus Freilandhaltung um 19,5 % zu.

#### Verbraucherpreise Geflügelfleisch und Eier annähernd gleich gestiegen wie

##### Erzeugerpreise

Die Verbraucherpreise für Geflügelfleisch stiegen im annähernd gleichen Ausmaß wie die Erzeugerpreise. Brathuhn frisch verteuerte sich im Jahresdurchschnitt um 3,4 % und Hühnerfleisch frisch um 2 %.

Ebenfalls im fast gleich starken Ausmaß wie die Erzeugerpreise erhöhten sich bei den Eiern die Verbraucherpreise, und zwar um 12,3 % im Jahresdurchschnitt.

### **Auch für Geflügelbauern überdurchschnittlich gestiegene Betriebskosten**

Doch auch die Geflügelbauern hatten mit überdurchschnittlich gestiegenen Betriebskosten – wie den schon erwähnten Energie- und Futtermittelkosten – zu kämpfen.

Letztere belasteten in etwas gedämpfter Form, da die Hühnermast überwiegend auf Vertragsbasis erfolgt. Dabei werden den Mästern die Futtermittel zu fix vereinbarten Preisen zur Verfügung gestellt, wobei die Preise bei Vertragsabschluß festgelegt werden. Die erhöhten Futtermittelpreise werden daher erst bei Vertragserneuerung bzw. -neuabschluss weitergegeben. Dementsprechend wirken sich die gestiegenen Marktpreise für Futtermittel zeitverzögert auf die Geflügelmäster aus.

### **Aber auch Eierproduzenten erhöhte Betriebskosten**

Auch bei den Eierproduzenten haben überdurchschnittlich gestiegene Betriebskosten (wie Energie- und Futtermittelkosten) den Mehrerlös aus den gestiegenen Erzeugerpreisen zum Teil aufgezehrt.

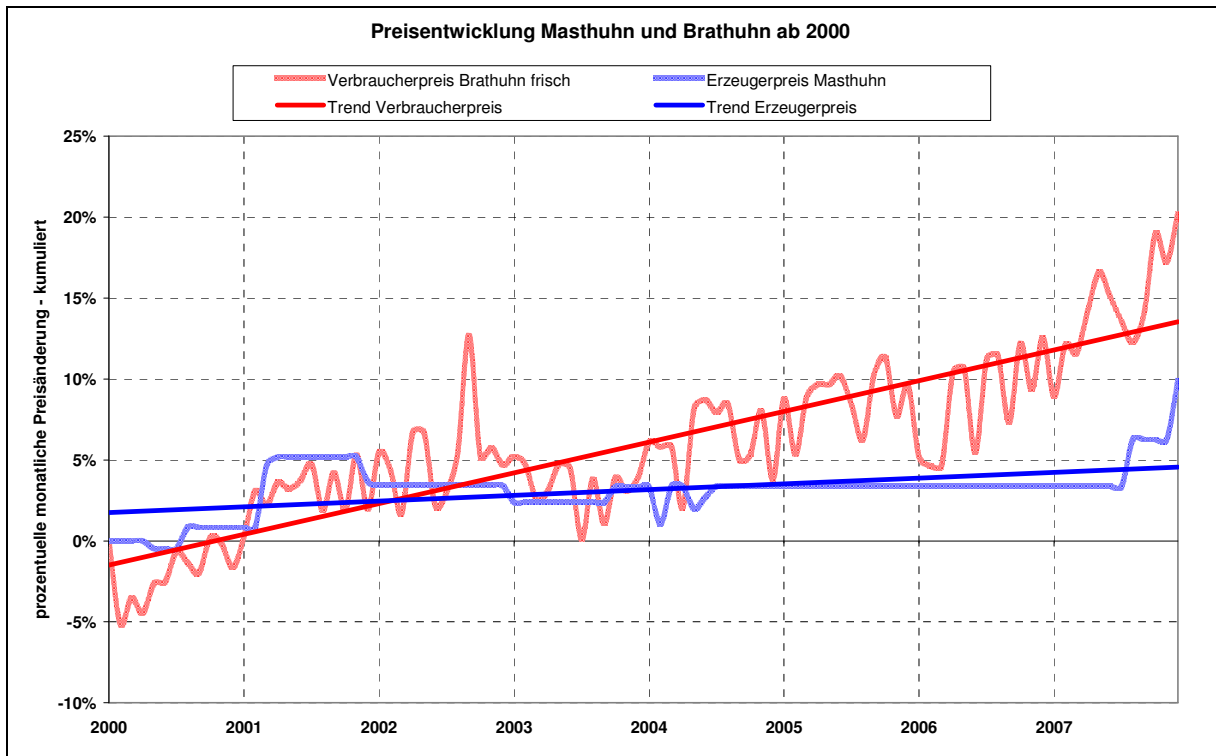


Abbildung 4: Kumulierte prozentuelle Preisentwicklung Masthuhn lebend und Brathuhn frisch inklusive linearer Trends, ab 2000

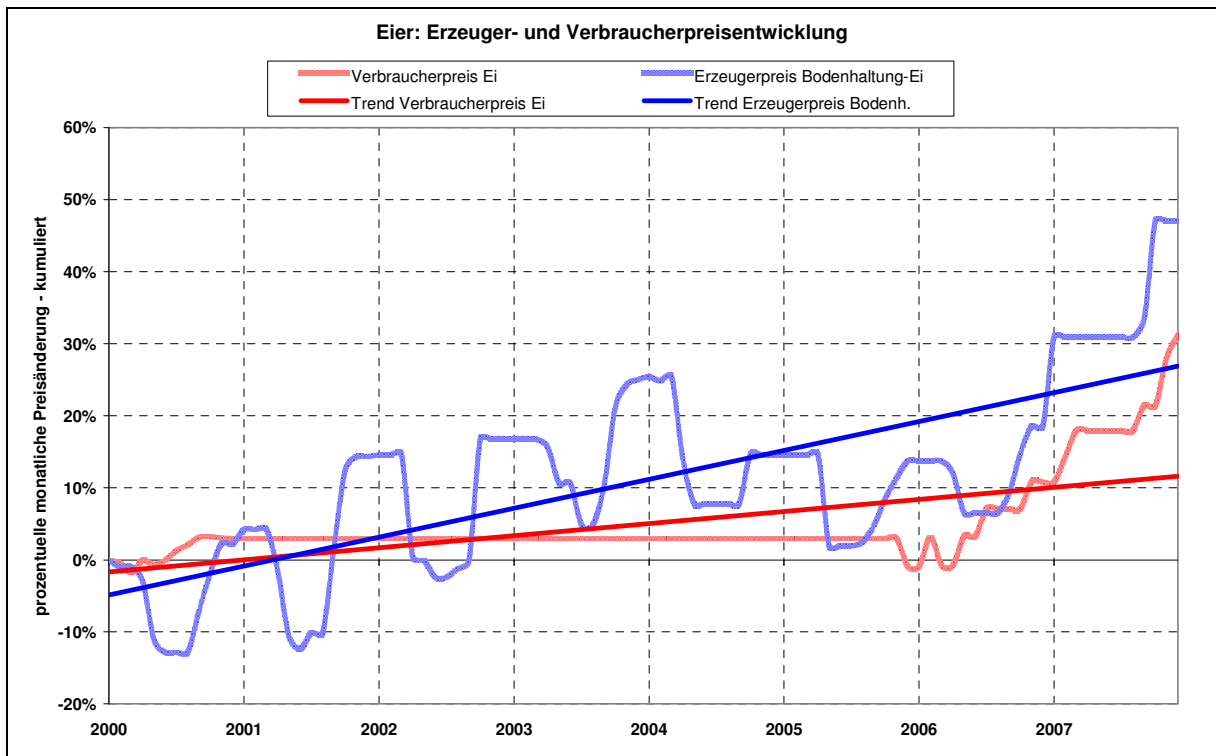


Abbildung 5: Kumulierte prozentuelle Entwicklung Erzeuger- und Verbraucherpreise Eier inklusive linearer Trends, ab 2000

## **2.2 Milch**

### **Gestiegener Erzeugerpreis mit saisonalen Preissenkungen**

Der Erzeugerpreis für Milch – also jener Preis, den die Milchbauern für ihre Milch ausbezahlt bekommen – hat 2007 um durchschnittlich 12,8 % zugenommen. Die Milchbauern hatten dabei aber trotzdem im Frühjahr saisonale Preisreduktionen hinzunehmen.

### **Verbraucherpreis stärker gestiegen als Erzeugerpreis**

Der Verbraucherpreis für Milch – jener Preis, den die Konsumenten für Frischmilch zu bezahlen haben – ist bis zum November 2007 um durchschnittlich 17 % gestiegen. Das bedeutet, für die Konsumenten ist der Preis bedeutend stärker angewachsen als für die Milchproduzenten.

### **Preisschere zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreis hat sich weiter geöffnet**

Wenn man bedenkt, dass die prozentuellen Steigerungen beim Erzeugermilchpreis noch dazu von einer bedeutend niedrigeren Basis (Durchschnittspreis 2006: 33 Cent pro Liter inkl. MWSt.) ausgingen als beim Verbraucherpreis (Durchschnittspreis 2006: 83 Cent pro Liter inkl. MWSt.), wird klar, dass 2007 die Preisschere zwischen Produzenten und Konsumenten noch weiter auseinander gedriftet ist.

### **Milchbauern kommen nur 30 % der Verbraucherpreiserhöhung zu Gute**

Von den durchschnittlich 14 Cent (inkl. MWSt.), die die Konsumenten für einen Liter Frischmilch mehr zu zahlen hatten, erhielten die Milchbauern lediglich 4,2 Cent (inkl. MWSt.). Das bedeutet, vom Aufschlag auf den Endverbraucher-Milchpreis erhielten die Milchbauern nur 30 %. Damit kamen 70 % der Steigerungen des Verbraucherpreises von Seiten der Verarbeitung und des Handels.

### **Milchbauern trotz Mehreinnahmen kaum höheren Betriebsgewinn**

Für die Milchbauern bedeuteten die Mehreinnahmen aufgrund der gestiegenen Erzeugermilchpreise kaum eine Erhöhung des betriebswirtschaftlich entscheidenden Gewinns. Eher war das Gegenteil der Fall. Die Milchproduzenten hatten teilweise

beachtliche Kostensteigerungen bei den Betriebsmitteln hinzunehmen. Das waren beispielsweise gestiegene Energiekosten (Strom +9,3 %, Gas +8,3 %). Aber vor allem sind die Preise für Futtermittel stark gestiegen. So erhöhten sich die durchschnittlichen Großhandelspreise für Sojaschrot um 30 %, für Futtermais um 52 %, für Futtergerste um 65 % und für Zuckerrübetrockenschnitte um 44 %. Dazu verteuerte sich der Diesel im letzten Quartal um fast ein Viertel.

Vorläufige Berechnungen des Deckungsbeitrages (Rohertrag abzüglich variabler Produktionskosten) für eine Milchkuh mit durchschnittlicher Milchleistung zeigen trotz höherem Milchgeld eine leicht sinkende Tendenz (circa -1 %).

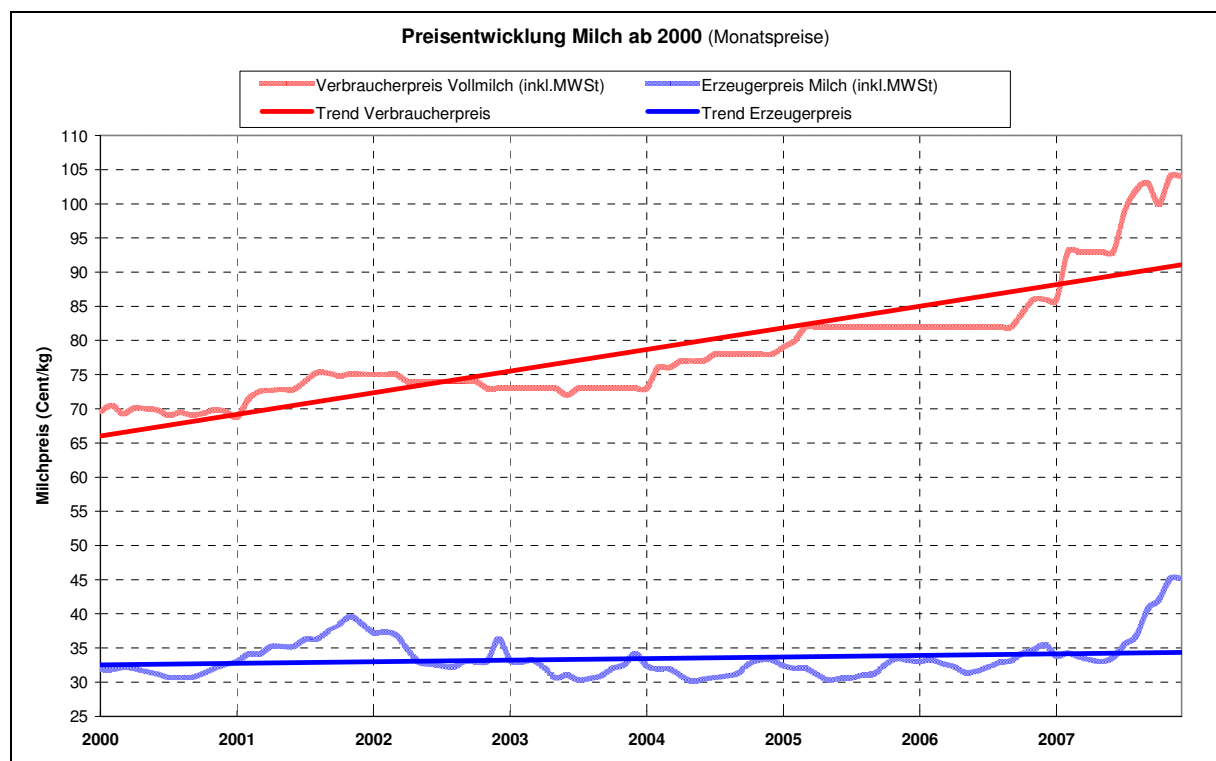


Abbildung 6: Preisentwicklung Milch inklusive linearer Trends, ab 2000

## 2.3 Getreide

### Erzeugerpreise für Getreide stark gestiegen

Die Erzeugerpreise für Getreide sind 2007 stark gestiegen. So konnten die Getreidebauern – gemäß geschätzten Jahrespreisen – im Durchschnitt für Hartweizen 59,1 %, für Aufmischweizen 55,1 %, für Weichweizen 67,5 %, für Körnermais 68,2 %, für Mahlroggen 38,4 % und für Futterweizen, -roggen, -gerste und -hafer zwischen 57,8 % (Futterhafer) und 66,9 % (Futtergerste) mehr Erlösen.

## **Verbraucherpreise für Getreideprodukte vergleichsweise moderat zugenommen**

Die Verbraucherpreise für Getreideprodukte erhöhten sich 2007 ebenfalls. So verteuerten sich Weizenmehl und Mischbrot um 5 %, maschinell gefertigte Semmeln um 4,1 %, Teigwaren um 6,6 %, Weißbrot um 5,2 % und Gebäck um 6,7 %.

### **Getreide und Mehl haben nur geringen Anteil am Verbraucherpreis**

Zu den Brotpreisen ist anzumerken, dass die Kosten für das Mehl bei der Preiskalkulation nur mit rund 4 % bis 6 % zu Buche schlagen. Der Erzeugerpreis für Getreide hat einen noch geringeren Anteil. So erhält ein Getreidebauer vom Verkaufspreis einer Semmel umgelegt gerade mal 2 %.

## Getreideproduzenten hatten gestiegene Betriebskosten

Auch die Getreideproduzenten hatten Steigerungen bei den Betriebskosten hinzunehmen. Zum einen waren sie wie alle Österreicher von den relativ stark gestiegenen Energiekosten betroffen. Dazu verteuerten sich ungefähr gleichlaufend mit den Energiekosten die Düngemittel und agrochemischen Erzeugnisse. Deren Preise stiegen 2007 gemäß Großhandelspreisindex im Durchschnitt um 7 %.

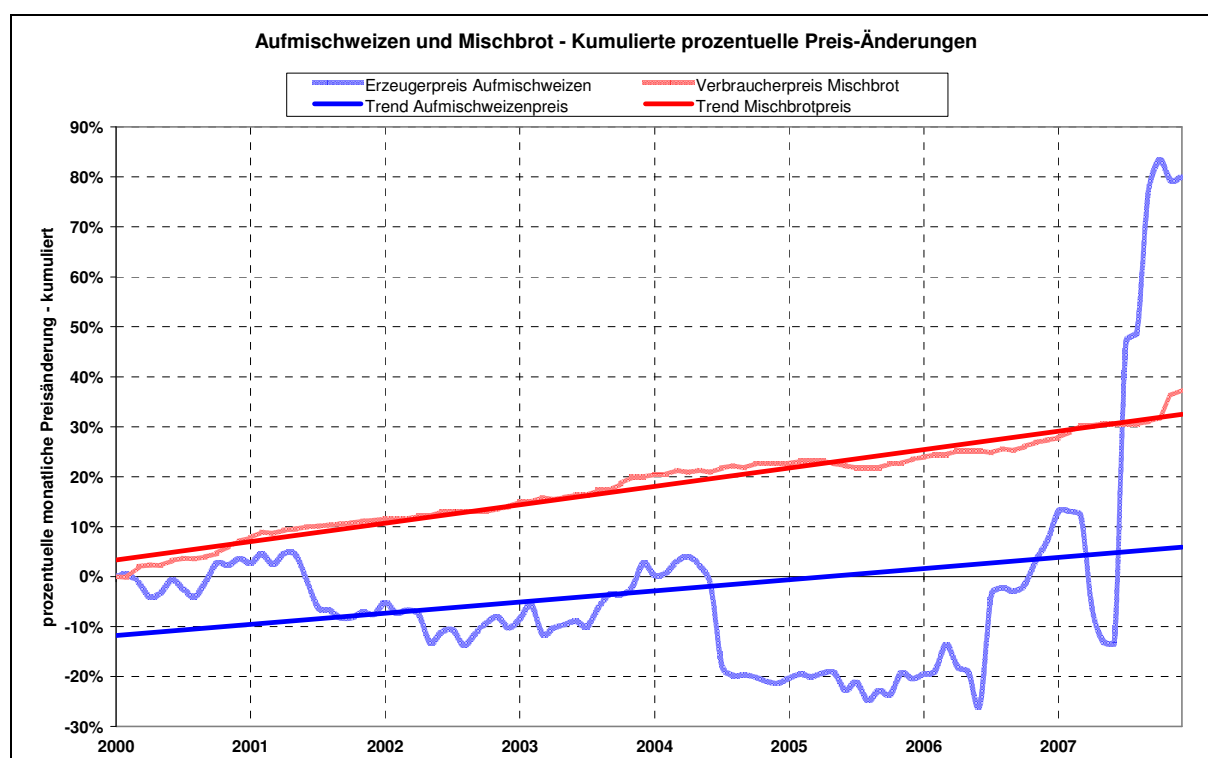


Abbildung 7: Kumulierte prozentuelle Preisentwicklung von Aufmischweizen und Mischbrot inklusive linearer Trends seit 2000

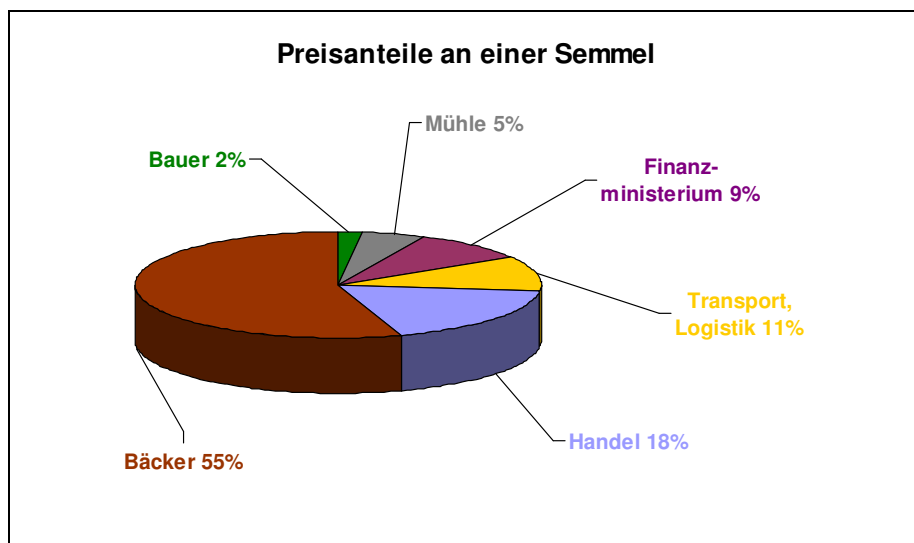


Abbildung 8: Wertschöpfungsanteile an einer Semmel

### **3. Anteil der Erzeugerpreise an den Verbraucherpreisen**

#### **Erzeugerpreise nur untergeordneten Einfluss auf Verbraucherpreise**

Laut einer Studie des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) sind steigende Erzeugerpreise nur eine von mehreren Einflussgrößen auf die Erhöhung der Verbraucherpreise von Nahrungsmitteln. Die dominierenden Preisfaktoren sind Energie-, Transport- und Lohnkosten. Die Studie ergab keine signifikanten Zusammenhänge zwischen der Höhe von Verbraucherpreisen von Nahrungsmitteln und den Erzeugerpreisen landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Zwar schlägt sich ein sehr deutlicher Anstieg der Erzeugerpreise abgeschwächt in den Verbraucherpreisen nieder, doch umgekehrt geschieht das nur selten. Das bedeutet auch, sinkende Erzeugerpreise führen nur selten zu sinkenden Verbraucherpreisen.

#### **Auswirkungen der Erzeugerpreissteigerung auf Verbraucherpreise am Beispiel einer Semmel**

Wie gering der Anteil einer Erzeugerpreissteigerung an Verbraucherpreiserhöhungen zum Teil ist, zeigt das Beispiel einer Semmel. Der Erzeugerpreis hat einen Anteil von 2 % am Verbraucherpreis von 24 Cent. Eine 70 %ige Erhöhung des Erzeugerpreises für Weizen verteuert den Verbraucherpreis der Semmel um 0,34 Cent. Das entspricht einer Steigerung um lediglich 1,4 %. Der Konsumentenpreis einer Semmel erhöhte sich 2007 jedoch um 4,1 %.

#### **Nahrungsmittelpreise seit EU-Beitritt nur unterdurchschnittlich gestiegen**

Laut Statistik Austria erhöhten sich die Preise der Ausgabengruppe Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke von 1995 – dem Jahr des EU-Beitritts – bis zur ersten Hälfte 2007 um durchschnittlich 18,4 %. Das allgemeine Preisniveau stieg im selben Zeitraum um durchschnittlich 24,8 %. Das bedeutet, relativ gesehen verbilligten sich Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke.

## **4. Prognostizierte Entwicklungen**

### **4.1 Fleisch**

#### **4.1.1 Rindfleisch**

##### **Jahr 2008**

Die Rindfleischproduktion der EU geht 2008 weiterhin leicht zurück. Dadurch werden die Preise für Schlachtrinder stabil bleiben.

##### **Nach 2008**

Die Rindfleischproduktion der EU bleibt weiterhin rückläufig. Bis 2014 wird der Produktionsrückgang etwas mehr als 6 % betragen. Bei gleichzeitig gleich bleibender bis leicht sinkender Nachfrage werden stabile Preise erwartet.

Weltweit werden der Rindfleischkonsum und die Rindfleischproduktion kontinuierlich wachsen (rund 1,5 % jährlich). Die Preise werden daher auf dem derzeitigen Niveau bleiben.

#### **4.1.2 Schweinefleisch**

##### **Jahr 2008**

Im Schweinebereich wird aufgrund sinkender Produktion ab dem Zweiten Quartal bis Mitte 2008 mit einem Aufschwung und damit besseren Erzeugerpreisen gerechnet.

##### **Nach 2008**

Der Pro-Kopf-Verbrauch wird in der EU in den kommenden Jahren steigen (bis 2014 um circa 3 %, bis 2020 um rund 9 %). Die Produktion wird im ungefähr selben Ausmaß steigen.

Die Weltmarktpreise für Schweinefleisch sollen im Zeitraum bis 2016 im Durchschnitt um 12 % bis 17 % über dem Durchschnitt der Jahre 1997-2006 liegen.

### **4.1.3 Geflügelfleisch und Eier**

#### **Geflügelfleisch**

Produktion und Konsum von Geflügelfleisch werden in der EU in den kommenden Jahren langsamer steigen als in den 1990er Jahren. Bis 2014 wird sich die EU von einem Netto-Exporteur zu einem Netto-Importeur wandeln.

Die Weltmarktpreise werden 2007-2016 um 13 % bis 28 % über dem Durchschnitt der vorangegangenen 10 Jahre liegen.

#### **Eier**

Für den Eierbereich der EU sind die Prognosen leicht positiv. Das heißt, bis 2014 wird die Produktion gleich bleibend stabil bleiben, während der Konsum leicht ansteigen wird (+2,9 % bis 2014).

### **4.2 Milch**

#### **Jahr 2008**

Die Produktion der EU wird bei erwarteter Erhöhung der Quoten zwar leicht steigen, aber nach wie vor hinter der Nachfrage bleiben. Somit wird der EU-Milchpreis auf dem derzeitigen Niveau bleiben.

Am Weltmarkt wird der Milchpreis aufgrund anhaltender Nachfrage ebenfalls stabil bleiben.

#### **Nach 2008**

In der EU wird die Milchanlieferungsmenge zwar leicht ansteigen, das Angebot wird aber dennoch knapp bleiben. Damit werden die Milchpreise stabil bleiben.

Die Milchmarktpolitik, vor allem der EU, die die Produktion limitiert hat und damit auch das Exportpotential eingeschränkt hat, stützt höhere Weltmarktpreise für Milchprodukte. Außerdem werden die höheren Produktionskosten (höhere Energiekosten, höhere Futterkosten) und der schwache US-Dollar das Angebot am Weltmarkt begrenzen.

Für den Zeitraum bis 2016 wird eine weltweit steigende Nachfrage erwartet, vor allem in Südostasien, im Fernen Osten und in Nordafrika. Die Gründe sind Einkommenssteigerungen, Bevölkerungswachstum und geänderte Ernährungsgewohnheiten.

Damit wird der Weltmarktpreis für Milch bzw. Milchprodukte auf dem Niveau von 2007 bleiben.

### **4.3 Getreide**

#### **Jahr 2008**

Für 2008 wird für die EU eine bessere Ernte als 2007 erwartet. Dementsprechend werden die Getreidepreise sinken. Die Preisrückgänge werden den Weltmarktpreisen folgen und bis zu einem Niveau von 10 % bis 20 % über der Dekade vor 2007 gehen.

#### **Nach 2008**

Nach den Preisrückgängen im Jahr 2008 werden die Getreidepreise in der EU für den Rest des Prognosezeitraums bis 2016 in etwa auf dem erreichten Niveau und damit über den Preisen von vor 2007 bleiben.

## 5. Anhang Tabellen

### 5.1 Fleisch

#### 5.1.1 Rindfleisch

Tabelle 1: Erzeugerpreise Masttiere, Verbraucherpreise Rindschnitzel, ab 2005

		<b>Jungtiere</b> (€/kg SG, exkl. MWSt.)	Mittel seit Jahres- beginn	Mittel- Diff. zum Vorjahr	<b>Rinds- schnitzel</b> (€/kg, inkl. MWSt.)	Mittel seit Jahres- beginn	Mittel- Diff. zum Vorjahr
2005	Jän	2,89	2,89	12,0%	11,22	11,22	5,7%
	Feb	2,93	2,91	14,1%	11,50	11,36	7,9%
	Mär	3,04	2,95	16,0%	11,41	11,38	8,3%
	Apr	3,04	2,98	17,5%	11,77	11,48	9,3%
	Mai	3,00	2,98	17,9%	11,40	11,46	9,0%
	Jun	2,94	2,97	17,2%	11,75	11,51	8,9%
	Jul	2,86	2,96	16,2%	11,77	11,55	9,0%
	Aug	2,93	2,95	15,3%	11,67	11,56	8,8%
	Sep	2,90	2,95	14,0%	11,67	11,57	8,9%
	Okt	2,89	2,94	12,9%	11,77	11,59	8,8%
	Nov	2,91	2,94	12,0%	12,00	11,63	8,9%
	Dez	2,96	2,94	11,6%	11,88	11,65	8,8%
2006	Jän	3,09	3,09	6,9%	12,02	12,02	7,1%
	Feb	3,13	3,11	6,9%	11,74	11,88	4,6%
	Mär	3,21	3,14	6,4%	11,79	11,85	4,2%
	Apr	3,16	3,15	5,8%	12,00	11,89	3,6%
	Mai	3,10	3,14	5,3%	12,30	11,97	4,5%
	Jun	3,04	3,12	5,0%	11,77	11,94	3,7%
	Jul	2,95	3,10	4,7%	12,12	11,96	3,6%
	Aug	2,99	3,08	4,4%	12,11	11,98	3,6%
	Sep	3,02	3,08	4,4%	12,36	12,02	3,9%
	Okt	3,03	3,07	4,4%	12,55	12,08	4,2%
	Nov	3,05	3,07	4,5%	12,62	12,13	4,3%
	Dez	3,08	3,07	4,4%	12,45	12,15	4,3%
2007	Jän	3,10	3,10	0,3%	12,68	12,68	5,5%
	Feb	3,11	3,11	-0,2%	12,76	12,72	7,1%
	Mär	3,08	3,10	-1,5%	12,44	12,63	6,6%
	Apr	3,00	3,07	-2,4%	12,58	12,62	6,1%
	Mai	2,86	3,03	-3,4%	12,44	12,58	5,1%
	Jun	2,79	2,99	-4,2%	12,67	12,60	5,5%
	Jul	2,76	2,96	-4,5%	12,80	12,62	5,5%
	Aug	2,87	2,95	-4,5%	12,39	12,60	5,1%
	Sep	2,96	2,95	-4,2%	12,74	12,61	4,9%
	Okt	2,99	2,95	-3,9%	12,60	12,61	4,4%
	Nov	3,08	2,96	-3,5%	12,64	12,61	4,0%
	Dez	3,14	2,98	-3,0%	13,08	12,65	4,1%
<b>2003</b>		2,63			9,98		
<b>2004</b>		2,63		0,0%	10,71		7,4%
<b>2005</b>		2,96		12,5%	11,65		8,8%
<b>2006</b>		3,07		3,7%	12,15		4,3%
<b>2007</b>		2,98	<sup>1)</sup>	-2,9%	12,65		4,1%

Jahrespreise mengengewichtet <sup>1)</sup> geschätztQuelle: Statistik Austria, AMA, Berechnungen der Bundesanstalt für  
Agrarwirtschaft

Tabelle 2: Deckungsbeitrag Stiermast – in Euro je Maststier, Intensivmast mit Silomais, inkl. Grundfutterkosten, ab 2005

	Leistung (670 kg LG)	Mittel seit Jahres- beginn	Mittel- Diff. zum Vorjahr	Kälber- kosten	Mittel seit Jahres- beginn	Mittel- Diff. zum Vorjahr	Futter- und sonst. Kosten	Mittel seit Jahres- beginn	Mittel- Diff. zum Vorjahr	Deckungs- beitrag (ohne Prämien)	Mittel seit Jahres- beginn	
2005	Jän	1.112	1.112	11,8%	363	363	2,7%	602	602	-6,0%	147	147
	Feb	1.127	1.120	13,7%	358	361	0,4%	605	604	-5,2%	164	156
	Mär	1.165	1.135	15,3%	356	359	-0,1%	616	608	-5,3%	193	168
	Apr	1.169	1.143	16,7%	341	355	-1,6%	610	608	-5,5%	218	180
	Mai	1.150	1.145	16,9%	337	351	-3,0%	609	608	-5,0%	204	185
	Jun	1.135	1.143	16,4%	350	351	-4,0%	609	609	-4,3%	176	184
	Jul	1.105	1.138	15,4%	364	353	-4,8%	605	608	-3,4%	136	177
	Aug	1.127	1.136	14,5%	358	353	-5,4%	604	608	-2,5%	165	175
	Sep	1.120	1.135	13,4%	376	356	-5,5%	602	607	-1,8%	141	172
	Okt	1.112	1.132	12,4%	383	359	-5,4%	602	606	-1,5%	127	167
	Nov	1.120	1.131	11,5%	379	360	-5,5%	602	606	-1,4%	139	165
	Dez	1.139	1.132	11,1%	367	361	-5,1%	609	606	-1,4%	163	164
2006	Jän	1.188	1.188	6,8%	371	371	2,4%	610	610	1,4%	206	206
	Feb	1.203	1.196	6,8%	357	364	1,1%	611	611	1,1%	235	221
	Mär	1.230	1.207	6,4%	349	359	0,0%	602	608	0,0%	280	240
	Apr	1.207	1.207	5,6%	356	358	1,1%	597	605	-0,6%	254	244
	Mai	1.188	1.203	5,1%	353	357	1,8%	597	603	-0,8%	238	242
	Jun	1.169	1.198	4,8%	349	356	1,4%	598	603	-1,0%	222	239
	Jul	1.131	1.188	4,4%	371	358	1,5%	595	601	-1,1%	165	229
	Aug	1.150	1.183	4,1%	390	362	2,5%	595	601	-1,1%	165	221
	Sep	1.158	1.180	4,1%	391	365	2,6%	600	601	-1,0%	166	215
	Okt	1.162	1.179	4,1%	396	368	2,7%	610	602	-0,8%	155	209
	Nov	1.162	1.177	4,1%	392	371	2,8%	624	604	-0,4%	146	203
	Dez	1.165	1.176	3,9%	399	373	3,3%	630	606	-0,1%	136	197
2007	Jän	1.177	1.177	-1,0%	389	389	4,6%	637	637	4,4%	151	151
	Feb	1.184	1.180	-1,3%	382	385	5,7%	645	641	5,0%	158	154
	Mär	1.173	1.178	-2,4%	370	380	5,8%	640	641	5,4%	163	157
	Apr	1.146	1.170	-3,1%	375	379	5,7%	630	638	5,5%	141	153
	Mai	1.093	1.155	-4,0%	385	380	6,3%	636	638	5,7%	72	137
	Jun	1.063	1.139	-4,9%	401	383	7,7%	654	640	6,3%	8	115
	Jul	1.055	1.127	-5,1%	421	389	8,6%	668	644	7,1%	-33	94
	Aug	1.093	1.123	-5,1%	413	392	8,2%	674	648	7,9%	6	83
	Sep	1.127	1.124	-4,8%	426	396	8,3%	722	656	9,3%	-20	72
	Okt	1.131	1.124	-4,6%	435	400	8,5%	756	666	10,8%	-60	59
	Nov	1.158	1.127	-4,2%	427	402	8,5%	779	676	12,1%	-48	49
	Dez	1.192	1.133	-3,7%	430	404	8,4%	789	686	13%	-27	43
2003	1.015			294			481			241		
2004	1.019	0,3%		380	29,6%		615	27,8%		19		
2005	1.132	11,1%		361	-5,1%		606	-1,4%		164		
2006	1.176	3,9%		373	3,3%		606	-0,1%		197		
2007	1.133	-3,7%		404	8,4%		686	13,2%		43		

Q.: Statistik Austria, Berechnungen der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft

## 5.1.2 Schweinefleisch

Tabelle 3: Erzeugerpreise Schlachtschweine, Verbraucherpreise Schweinsschnitzel, ab 2005

		<b>Schlacht- schweine</b>	Mittel seit	Mittel- Diff. zum	<b>Schnitzel</b>	Mittel seit	Mittel- Diff. zum
		<b>Kl. E-P (€/kg SG) <sup>1)</sup></b>	Jahres- beginn	Vorjahr	<b>(€/kg) <sup>2)</sup></b>	Jahres- beginn	Vorjahr
2005	Jan	1,39	1,39	28,7%	8,82	8,82	6,1%
	Feb	1,44	1,42	22,5%	9,00	8,91	7,7%
	Mrz	1,39	1,41	16,3%	9,10	8,97	9,9%
	Apr	1,28	1,38	12,9%	8,82	8,94	10,2%
	Mai	1,34	1,37	12,5%	8,61	8,87	9,0%
	Jun	1,42	1,38	10,1%	9,00	8,89	8,9%
	Jul	1,42	1,38	7,7%	8,53	8,84	7,2%
	Aug	1,43	1,39	5,6%	8,62	8,81	6,1%
	Sep	1,38	1,39	3,4%	8,44	8,77	5,2%
	Okt	1,33	1,38	2,4%	8,99	8,79	5,3%
	Nov	1,35	1,38	1,9%	8,70	8,78	5,2%
	Dez	1,42	1,38	1,7%	8,41	8,75	4,3%
2006	Jan	1,35	1,35	-2,9%	8,77	8,77	-0,6%
	Feb	1,38	1,37	-3,5%	8,54	8,66	-2,9%
	Mrz	1,42	1,38	-1,7%	8,52	8,61	-4,0%
	Apr	1,43	1,40	1,5%	8,38	8,55	-4,3%
	Mai	1,44	1,40	2,6%	8,44	8,53	-3,8%
	Jun	1,58	1,43	4,1%	8,44	8,52	-4,2%
	Jul	1,60	1,46	5,4%	8,46	8,51	-3,8%
	Aug	1,67	1,48	6,8%	8,68	8,53	-3,2%
	Sep	1,56	1,49	7,5%	8,53	8,53	-2,8%
	Okt	1,45	1,49	7,7%	8,83	8,56	-2,7%
	Nov	1,37	1,48	7,1%	8,84	8,58	-2,3%
	Dez	1,33	1,47	6,0%	8,87	8,61	-1,7%
2007	Jan	1,23	1,23	-8,9%	8,93	8,93	1,8%
	Feb	1,29	1,26	-7,7%	8,60	8,77	1,3%
	Mrz	1,26	1,26	-8,9%	8,79	8,77	1,9%
	Apr	1,25	1,26	-9,9%	8,70	8,76	2,4%
	Mai	1,30	1,27	-9,8%	8,29	8,66	1,5%
	Jun	1,36	1,28	-10,6%	8,80	8,69	2,0%
	Jul	1,44	1,30	-10,5%	8,85	8,71	2,4%
	Aug	1,45	1,32	-10,9%	8,70	8,71	2,1%
	Sep	1,44	1,34	-10,5%	8,47	8,68	1,8%
	Okt	1,34	1,34	-10,2%	8,90	8,70	1,7%
	Nov	1,29	1,33	-9,8%	8,42	8,68	1,1%
	Dez	1,31	1,33	-9,0%	8,92	8,70	1,0%
<b>2003</b>		1,21			8,18		
<b>2004</b>		1,36		12,4%	8,39		2,6%
<b>2005</b>		1,40		2,9%	8,75		4,3%
<b>2006</b>		1,46		4,3%	8,61		-1,7%
<b>2007</b>		1,33 <sup>3)</sup>		-9%	8,70		1,0%

Jahrespreise mengengewichtet

<sup>1)</sup> exkl. MWSt.<sup>2)</sup> inkl. MWSt.<sup>3)</sup> geschätztQuelle: Statistik Austria, AMA, Berechnungen der Bundesanstalt für  
Agrarwirtschaft

Tabelle 4: Deckungsbeitrag Schweinemast – in Euro je Mastschwein, ab 2005

	Leistung	Mittel seit Jahres- beginn	Mittel- Diff. zum Vorjahr	Ferkel- kosten	Mittel seit Jahres- beginn	Mittel- Diff. zum Vorjahr	Futter- und sonst. Kosten	Mittel seit Jahres- beginn	Mittel- Diff. zum Vorjahr	Deckungs- beitrag (ohne Prämien)	Mittel seit Jahres- beginn	
2005	Jän	131	131	27,0%	53	53	9,3%	51	51	-10,1%	27	27
	Feb	136	134	21,6%	55	54	16,5%	51	51	-11,6%	30	29
	Mär	132	133	15,6%	59	56	20,6%	53	52	-12,2%	21	26
	Apr	122	130	12,3%	66	58	22,2%	52	52	-12,7%	4	21
	Mai	127	130	11,8%	72	61	28,8%	52	52	-12,1%	3	17
	Jun	134	130	9,5%	74	63	30,2%	52	52	-11,0%	8	16
	Jul	134	131	7,2%	77	65	29,9%	51	52	-9,5%	7	14
	Aug	135	131	5,2%	72	66	29,7%	51	51	-8,1%	13	14
	Sep	130	131	2,9%	69	66	30,9%	50	51	-7,0%	11	14
	Okt	127	131	2,1%	70	67	31,5%	50	51	-6,4%	6	13
	Nov	128	131	1,5%	61	66	30,6%	50	51	-6,2%	17	13
	Dez	134	131	1,3%	58	65	28,7%	51	51	-6,0%	25	14
2006	Jän	127	127	-3,6%	53	53	0,6%	51	51	-0,5%	23	23
	Feb	129	128	-4,2%	52	53	-2,8%	51	51	-0,5%	27	25
	Mär	133	130	-2,6%	56	54	-3,4%	50	51	-1,9%	27	26
	Apr	134	131	0,4%	65	56	-3,1%	49	50	-2,5%	20	24
	Mai	134	132	1,4%	67	59	-4,0%	50	50	-2,9%	18	23
	Jun	147	134	2,9%	71	61	-4,2%	50	50	-3,1%	27	24
	Jul	148	136	4,0%	73	62	-4,4%	51	50	-2,6%	25	24
	Aug	156	139	5,4%	73	64	-3,6%	51	50	-2,2%	32	25
	Sep	145	139	6,1%	72	65	-2,7%	51	50	-1,7%	22	24
	Okt	136	139	6,2%	72	65	-2,1%	53	51	-1,1%	12	23
	Nov	128	138	5,7%	67	65	-1,1%	55	51	-0,3%	6	22
	Dez	125	137	4,6%	66	65	0,1%	56	51	0,5%	3	20
2007	Jän	114	114	-9,6%	62	62	16,3%	57	57	11,9%	-4,2	-4,2
	Feb	121	118	-8,1%	57	59	13,1%	59	58	13,8%	5,1	0,4
	Mär	118	118	-9,2%	58	59	9,9%	57	58	13,9%	3,0	1,3
	Apr	117	118	-10,0%	62	60	6,0%	56	57	13,8%	-1,3	0,6
	Mai	122	119	-9,9%	61	60	2,6%	56	57	13,6%	5,5	1,6
	Jun	128	120	-10,5%	65	61	0,5%	62	58	15,3%	0,8	1,5
	Jul	135	122	-10,2%	65	61	-1,4%	65	59	17,2%	4,9	1,9
	Aug	136	124	-10,6%	60	61	-3,7%	66	60	18,8%	10,2	3,0
	Sep	135	125	-10,2%	54	60	-6,4%	74	61	21,6%	7,0	3,4
	Okt	126	125	-9,9%	49	59	-9,1%	82	63	25,1%	-5,1	2,6
	Nov	121	125	-9,5%	50	58	-10,6%	84	65	27,8%	-12,4	1,2
	Dez	123	125	-9%	46	57	-12%	83	67	30%	-6,0	0,6
<b>2003</b>	149			71			54			24		
<b>2004</b>	129			51			54			24		
<b>2005</b>	131			65			51			14		
<b>2006</b>	137			65			51			20		
<b>2007</b>	125			57			67			1		

Quelle: Statistik Austria, Berechnungen der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft

Tabelle 5: Deckungsbeitrag Ferkelproduktion – in Euro je Zuchtsau und Jahr mit 18 verkauften Ferkeln, ab 2005

		Leistung (Ferkel + Altsau)	Mittel seit Jahres- beginn	Mittel- Diff. zum Vorjahr	Re- montier- ung	Mittel seit Jahres- beginn	Mittel- Diff. zum Vorjahr	Futter- und sonst. Kosten	Mittel seit Jahres- beginn	Mittel- Diff. zum Vorjahr	Deckungs- beitrag (ohne Prämien)	Mittel seit Jahres- beginn
2005	Jän	1.428	1.428	55,2%	117	117	33,5%	531	531	-10,2%	780	780
	Feb	1.483	1.455	44,7%	118	117	27,4%	533	532	-10,0%	832	806
	Mär	1.531	1.480	38,6%	121	119	22,7%	540	535	-10,2%	870	827
	Apr	1.426	1.467	35,8%	112	117	19,8%	534	534	-10,0%	780	815
	Mai	1.370	1.447	36,4%	110	116	19,5%	535	535	-9,7%	724	797
	Jun	1.390	1.438	36,0%	114	115	18,4%	536	535	-9,0%	741	788
	Jul	1.215	1.406	33,8%	110	115	16,9%	525	533	-8,0%	581	758
	Aug	1.159	1.375	30,6%	107	114	14,6%	527	533	-7,0%	526	729
	Sep	1.077	1.342	27,1%	102	112	12,2%	525	532	-6,2%	450	698
	Okt	1.041	1.312	23,6%	101	111	10,3%	525	531	-5,7%	416	670
	Nov	1.127	1.295	20,7%	103	110	9,3%	526	531	-5,4%	499	654
	Dez	1.294	1.295	18,4%	111	110	8,2%	529	530	-5,2%	654	654
2006	Jän	1.325	1.325	-7,2%	111	111	-5,2%	525	525	-1,1%	689	689
	Feb	1.407	1.366	-6,1%	113	112	-4,5%	528	526	-1,0%	765	727
	Mär	1.445	1.392	-6,0%	116	113	-4,5%	521	525	-1,8%	808	754
	Apr	1.445	1.406	-4,2%	116	114	-2,6%	518	523	-2,1%	811	768
	Mai	1.440	1.412	-2,4%	116	114	-1,2%	522	523	-2,2%	803	775
	Jun	1.432	1.416	-1,5%	117	115	-0,5%	519	522	-2,4%	796	779
	Jul	1.341	1.405	-0,1%	116	115	0,4%	534	524	-1,8%	690	766
	Aug	1.326	1.395	1,4%	117	115	1,5%	532	525	-1,4%	677	755
	Sep	1.248	1.379	2,7%	113	115	2,4%	537	526	-1,0%	598	738
	Okt	1.145	1.355	3,3%	106	114	2,7%	543	528	-0,6%	496	713
	Nov	1.171	1.339	3,3%	106	113	2,7%	556	531	0,0%	508	695
	Dez	1.248	1.331	2,8%	110	113	2,5%	573	534	0,7%	565	684
2007	Jän	1.210	1.210	-8,7%	108	108	-2,5%	569	569	8,5%	532	532
	Feb	1.297	1.253	-8,2%	112	110	-1,7%	597	583	10,8%	587	560
	Mär	1.290	1.266	-9,1%	107	109	-3,7%	574	580	10,6%	609	576
	Apr	1.191	1.247	-11,3%	104	108	-5,4%	570	578	10,4%	518	562
	Mai	1.087	1.215	-14,0%	103	107	-6,5%	571	576	10,2%	413	532
	Jun	988	1.177	-16,9%	101	106	-7,8%	604	581	11,3%	283	490
	Jul	1.000	1.152	-18,0%	100	105	-8,7%	636	589	12,4%	264	458
	Aug	932	1.124	-19,4%	101	104	-9,3%	642	596	13,5%	189	424
	Sep	871	1.096	-20,5%	99	104	-9,6%	688	606	15,1%	84	387
	Okt	825	1.069	-21,1%	93	103	-9,9%	731	618	17,1%	1	348
	Nov	807	1.045	-21,9%	94	102	-10,0%	743	630	18,7%	-30	314
	Dez	990	1.041	-22%	100	102	-10%	740	639	20%	149	300
<b>2003</b>		1.330			125			568			638	
<b>2004</b>		1.094			102			560			432	
<b>2005</b>		1.295			110			530			654	
<b>2006</b>		1.331			113			534			684	
<b>2007</b>		1.041			102			639			300	

Q.: Statistik Austria, Berechnungen der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft

## 5.1.3 Geflügelfleisch und Eier

Tabelle 6: Erzeugerpreise Masthühner lebend, Verbraucherpreise Brathuhn frisch, ab 2005

		<b>Erzeuger- preis Mast- hühner lebend (€/100 kg) <sup>1)</sup></b>	Mittel seit Jahres- beginn	Mittel- Diff. zum Vorjahr	<b>Verbraucher- preis Brathuhn frisch (€/kg) <sup>2)</sup></b>	Mittel seit Jahres- beginn	Mittel- Diff. zum Vorjahr
2005	Jän	80,45	80,45	0,0%	3,82	3,82	2,1%
	Feb	80,45	80,45	1,1%	3,69	3,76	0,5%
	Mär	80,45	80,45	0,8%	3,82	3,78	1,2%
	Apr	80,45	80,45	0,6%	3,85	3,80	2,6%
	Mai	80,45	80,45	0,7%	3,85	3,81	2,3%
	Jun	80,45	80,45	0,7%	3,87	3,82	2,1%
	Jul	80,45	80,45	0,6%	3,80	3,81	1,8%
	Aug	80,45	80,45	0,5%	3,72	3,80	1,2%
	Sep	80,45	80,45	0,5%	3,87	3,81	1,6%
	Okt	80,45	80,45	0,4%	3,91	3,82	2,0%
	Nov	80,45	80,45	0,4%	3,77	3,82	1,8%
	Dez	80,45	80,45	0,4%	3,84	3,82	2,1%
2006	Jän	80,45	80,45	0,0%	3,67	3,67	-3,9%
	Feb	80,45	80,45	0,0%	3,65	3,66	-2,5%
	Mär	80,45	80,45	0,0%	3,65	3,66	-3,2%
	Apr	80,45	80,45	0,0%	3,86	3,71	-2,3%
	Mai	80,45	80,45	0,0%	3,87	3,74	-1,7%
	Jun	80,45	80,45	0,0%	3,67	3,73	-2,3%
	Jul	80,45	80,45	0,0%	3,88	3,75	-1,7%
	Aug	80,45	80,45	0,0%	3,89	3,77	-0,9%
	Sep	80,45	80,45	0,0%	3,73	3,76	-1,2%
	Okt	80,45	80,45	0,0%	3,91	3,78	-1,1%
	Nov	80,45	80,45	0,0%	3,80	3,78	-0,9%
	Dez	80,45	80,45	0,0%	3,92	3,79	-0,7%
2007	Jän	80,45	80,45	0,0%	3,78	3,78	3,0%
	Feb	80,45	80,45	0,0%	3,90	3,84	4,9%
	Mär	80,45	80,45	0,0%	3,76	3,81	4,3%
	Apr	80,45	80,45	0,0%	3,86	3,83	3,2%
	Mai	80,45	80,45	0,0%	3,95	3,85	2,9%
	Jun	80,45	80,45	0,0%	3,89	3,86	3,4%
	Jul	80,45	80,45	0,0%	3,89	3,86	3,0%
	Aug	82,77	80,74	0,4%	3,84	3,86	2,4%
	Sep	82,77	80,97	0,6%	3,91	3,86	2,7%
	Okt	82,77	81,15	0,9%	4,10	3,89	2,9%
	Nov	82,77	81,29	1,0%	4,03	3,90	3,2%
	Dez	85,79	81,67	1,5%	4,15	3,92	3,4%
<b>2003</b>		79,90			3,65		
<b>2004</b>		80,16		0,3%	3,74		2,5%
<b>2005</b>		80,45		0,4%	3,82		2,1%
<b>2006</b>		80,45		0,0%	3,79		-0,7%
<b>2007</b>		81,67 <sup>3)</sup>		1,5%	3,92		3,4%

Jahrespreise mengengewichtet

<sup>1)</sup> exkl. MWSt.<sup>2)</sup> inkl. MWSt.<sup>3)</sup> geschätzt

Quelle: Statistik Austria, Berechnungen der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft

Tabelle 7: Erzeugerpreise Eier aus Bodenhaltung, Verbraucherpreise Ei, ab 2005

		<b>Erzeuger- preis Boden- haltung</b> (€/100 Stk) <sup>2)</sup>	Mittel seit Jahres- beginn	Mittel-Diff. zum Vorjahr	<b>Verbraucher- preis</b> (€/Stk) <sup>1) 3)</sup>	Mittel seit Jahres- beginn	Mittel-Diff. zum Vorjahr
2005	Jän	7,90	7,90	-11,2%	0,26	0,26	4,0%
	Feb	7,90	7,90	-11,0%	0,26	0,26	4,0%
	Mär	7,90	7,90	-11,1%	0,26	0,26	4,0%
	Apr	7,90	7,90	-8,5%	0,26	0,26	3,0%
	Mai	6,90	7,70	-8,2%	0,26	0,26	3,2%
	Jun	6,90	7,57	-8,0%	0,26	0,26	3,3%
	Jul	6,90	7,47	-7,8%	0,26	0,26	2,8%
	Aug	6,94	7,41	-7,7%	0,26	0,26	2,5%
	Sep	7,10	7,37	-7,3%	0,26	0,26	2,2%
	Okt	7,37	7,37	-7,2%	0,26	0,26	2,0%
	Nov	7,57	7,39	-7,0%	0,26	0,26	1,8%
	Dez	7,75	7,42	-6,5%	0,25	0,26	1,3%
2006	Jän	7,75	7,75	-1,9%	0,25	0,25	-3,8%
	Feb	7,75	7,75	-1,9%	0,26	0,26	-1,9%
	Mär	7,75	7,75	-1,9%	0,25	0,25	-2,6%
	Apr	7,62	7,72	-2,3%	0,25	0,25	-2,9%
	Mai	7,20	7,61	-1,1%	0,26	0,25	-2,3%
	Jun	7,20	7,54	-0,3%	0,26	0,26	-1,9%
	Jul	7,20	7,50	0,3%	0,27	0,26	-1,1%
	Aug	7,20	7,46	0,7%	0,27	0,26	-0,5%
	Sep	7,40	7,45	1,1%	0,27	0,26	0,0%
	Okt	7,80	7,49	1,6%	0,27	0,26	0,4%
	Nov	8,10	7,54	2,1%	0,28	0,26	1,0%
	Dez	8,10	7,59	2,3%	0,28	0,26	1,9%
2007	Jän	9,10	9,10	17,4%	0,28	0,28	12,0%
	Feb	9,10	9,10	17,4%	0,29	0,29	11,8%
	Mär	9,10	9,10	17,4%	0,29	0,29	13,2%
	Apr	9,10	9,10	17,9%	0,29	0,29	13,9%
	Mai	9,10	9,10	19,5%	0,29	0,29	13,4%
	Jun	9,10	9,10	20,6%	0,29	0,29	13,1%
	Jul	9,10	9,10	21,4%	0,29	0,29	12,2%
	Aug	9,10	9,10	22,0%	0,29	0,29	11,6%
	Sep	9,33	9,13	22,5%	0,30	0,29	11,5%
	Okt	10,60	9,27	23,9%	0,30	0,29	11,5%
	Nov	10,60	9,39	24,5%	0,32	0,29	11,8%
	Dez	10,60	9,49	25,1%	0,33	0,30	12,3%
<b>2003</b>		8,08			0,24		
<b>2004</b>		7,94		-1,7%	0,26		5,5%
<b>2005</b>		7,42		-6,6%	0,26		1,3%
<b>2006</b>		7,59		2,3%	0,26		1,9%
<b>2007</b>		9,49		25,1%	0,30		12,3%

Jahrespreise mengengewichtet

<sup>1)</sup> Stückpreis im 6er-Pack<sup>2)</sup> exkl. MWSt.<sup>3)</sup> inkl. MWSt.

Preise nach Haltungsformen erst ab 1999 verfügbar

Quelle: Statistik Austria, Berechnungen der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft

## 5.2 Milch

Tabelle 8: Erzeuger- u. Verbraucherpreise Milch ab 2005

		<b>Erzeugerpreis</b> 4,2% Fett 3,4% Eiw. <sup>3)</sup> (€/100kg) <sup>1)</sup>	Mittel seit Jahres- beginn	Mittel- Diff. zum Vorjahr	<b>Verbraucher- preis Vollmilch</b> (€/l) <sup>2)</sup>	Mittel seit Jahres- beginn	Mittel- Diff. zum Vorjahr
2005	Jän	29,47	29,47	0,1%	0,79	0,79	8,2%
	Feb	29,11	29,29	0,2%	0,80	0,80	6,7%
	Mär	29,07	29,22	0,2%	0,82	0,80	7,1%
	Apr	28,28	28,98	0,2%	0,82	0,81	7,0%
	Mai	27,53	28,69	0,3%	0,82	0,81	6,9%
	Jun	27,78	28,54	0,3%	0,82	0,81	6,8%
	Jul	27,83	28,44	0,2%	0,82	0,81	6,6%
	Aug	28,25	28,42	0,3%	0,82	0,81	6,4%
	Sep	28,40	28,41	0,2%	0,82	0,81	6,2%
	Okt	29,65	28,54	0,2%	0,82	0,82	6,1%
	Nov	30,42	28,71	0,2%	0,82	0,82	6,0%
	Dez	30,13	28,83	0,2%	0,82	0,82	6,0%
2006	Jän	30,02	30,02	1,9%	0,82	0,82	3,8%
	Feb	30,20	30,11	2,8%	0,82	0,82	3,1%
	Mär	29,73	29,98	2,6%	0,82	0,82	2,1%
	Apr	29,34	29,82	2,9%	0,82	0,82	1,5%
	Mai	28,56	29,57	3,1%	0,82	0,82	1,2%
	Jun	28,71	29,43	3,1%	0,82	0,82	1,0%
	Jul	29,30	29,41	3,4%	0,82	0,82	0,9%
	Aug	29,85	29,46	3,7%	0,82	0,82	0,8%
	Sep	30,09	29,53	3,9%	0,82	0,82	0,7%
	Okt	31,09	29,69	4,0%	0,84	0,82	0,9%
	Nov	31,60	29,86	4,0%	0,86	0,83	1,2%
	Dez	32,25	30,06	4,3%	0,86	0,83	1,5%
2007	Jän	30,75	30,75	2,0%	0,86	0,86	4,9%
	Feb	31,15	30,95	3,0%	0,93	0,90	9,1%
	Mär	30,61	30,84	3,0%	0,93	0,91	10,6%
	Apr	30,20	30,68	3,0%	0,93	0,91	11,3%
	Mai	29,99	30,54	3,0%	0,93	0,92	11,7%
	Jun	30,54	30,54	4,0%	0,93	0,92	12,0%
	Jul	32,31	30,79	5,0%	0,99	0,93	13,2%
	Aug	33,41	31,12	6,0%	1,02	0,94	14,6%
	Sep	36,95	31,77	8,0%	1,03	0,95	15,9%
	Okt	38,23	32,41	9,0%	1,00	0,96	16,2%
	Nov	41,03	33,20	11,0%	1,04	0,96	16,6%
	Dez	41,03	33,85	13,0%	1,04	0,97	17,0%
<b>2003</b>		29,02			0,73		
<b>2004</b>		28,73		-1,0%	0,77		5,6%
<b>2005</b>		28,79		0,2%	0,82		6,0%
<b>2006</b>		30,02		4,3%	0,83		1,5%
<b>2007</b>		33,85 <sup>4)</sup>		12,8%	0,97		17,0%

Jahrespreise mengengewichtet <sup>1)</sup> exkl. MWSt.<sup>2)</sup> inkl. MWSt.<sup>3)</sup> bis inkl. 2005: 4,1% Fett, 3,3% Eiweiß<sup>4)</sup> geschätztQuelle: Statistik Austria, AMA, Berechnungen der Bundesanstalt für  
Agrarwirtschaft

## 5.3 Getreide

Tabelle 9: Erzeugerpreise Aufmischweizen und Verbraucherpreise Mischbrot ab 2005

		<b>Aufmisch- weizen</b> (€/1000kg, exkl. MWSt.)	Mittel seit Jahres- beginn	Mittel-Diff. zum Vorjahr	<b>Mischbrot</b> (€/kg, inkl. MWSt.)	Mittel seit Jahres- beginn	Mittel-Diff. zum Vorjahr
2005	Jan	100,10	100,10	-19,9%	2,31	2,31	2,2%
	Feb	100,90	100,50	-19,8%	2,32	2,32	2,4%
	Mrz	100,40	100,47	-20,5%	2,32	2,32	2,2%
	Apr	101,10	100,63	-20,9%	2,32	2,32	2,2%
	Mai	101,20	100,74	-20,8%	2,31	2,32	2,0%
	Jun	97,70	100,23	-20,7%	2,30	2,31	1,9%
	Jul	99,20	100,09	-18,7%	2,29	2,31	1,6%
	Aug	95,60	99,53	-17,2%	2,29	2,31	1,4%
	Sep	97,50	99,30	-15,9%	2,29	2,31	1,2%
	Okt	96,70	99,04	-14,9%	2,31	2,31	1,1%
	Nov	100,90	99,21	-13,6%	2,31	2,31	1,0%
	Dez	99,70	99,25	-12,5%	2,33	2,31	1,0%
2006	Jan	100,70	100,70	0,6%	2,34	2,34	1,3%
	Feb	101,30	101,00	0,5%	2,35	2,35	1,3%
	Mrz	106,60	102,87	2,4%	2,35	2,35	1,3%
	Apr	101,90	102,63	2,0%	2,37	2,35	1,5%
	Mai	100,60	102,22	1,5%	2,37	2,36	1,7%
	Jun	94,20	100,88	0,6%	2,37	2,36	1,9%
	Jul	114,90	102,89	2,8%	2,36	2,36	2,1%
	Aug	116,60	104,60	5,1%	2,38	2,36	2,3%
	Sep	115,80	105,84	6,6%	2,37	2,36	2,5%
	Okt	117,30	106,99	8,0%	2,39	2,37	2,6%
	Nov	123,10	108,45	9,3%	2,41	2,37	2,7%
	Dez	127,80	110,07	10,9%	2,42	2,37	2,8%
2007	Jan	135,30	135,30	34,4%	2,43	2,43	3,8%
	Feb	n.v.	135,30	34,0%	2,45	2,44	4,1%
	Mrz	133,90	134,60	30,8%	2,46	2,45	4,3%
	Apr	109,20	126,13	22,9%	2,46	2,45	4,1%
	Mai	102,00	120,10	17,5%	2,47	2,45	4,2%
	Jun	n.v.	120,10	19,0%	2,47	2,46	4,2%
	Jul	163,00	128,68	25,1%	2,47	2,46	4,2%
	Aug	166,40	134,97	29,0%	2,47	2,46	4,2%
	Sep	213,00	146,11	38,0%	2,48	2,46	4,2%
	Okt	226,90	156,21	46,0%	2,50	2,47	4,3%
	Nov	217,60	163,03	50,3%	2,61	2,48	4,6%
	Dez	219,30	168,66	53,0%	2,64	2,49	5,0%
<b>2003</b>		116,52			2,18		
<b>2004</b>		101,06		-13,3%	2,29		4,7%
<b>2005</b>		97,23		-3,8%	2,31		1,0%
<b>2006</b>		116,55		19,9%	2,37		2,8%
<b>2007</b>		180,80 <sup>1)</sup>		55,1%	2,49		5,0%

Jahrespreise mengengewichtet

<sup>1)</sup> geschätztQuelle: Statistik Austria, AMA, Berechnungen der Bundesanstalt für  
Agrarwirtschaft

## 6. Literaturverzeichnis

Baumgartner Josef und Sinabell Franz (2007): Erzeugerpreise von Agrarprodukten und Nahrungsmittelpreise in Österreich. In: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) - Monatsberichte 12/2007.

Beisteiner Alexandra (2007): Die Preisentwicklung von Nahrungsmitteln seit dem EU-Beitritt. In: Statistik Austria - Statistische Nachrichten 11/2007.

Bergstrand Stefan (2008): Der Milchpreis bleibt weiterhin hoch. In: DLG-Mitteilungen 12/2007. S. 66 - 67.

Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (2008): Datenpool auf der AWI-Website.  
<http://www.agraroekonomik.at/datenpool.html>

European Commission (2007): Prospects for Agricultural Markets and Income in the European Union 2007-2014. July 2007

European Commission (2007): Agricultural Commodity Markets Outlook 2007-2016. 31 July 2007

Hortmann-Scholten Albert (2008): Schweinefleisch: Wo spielt künftig die Musik? In: Top Agrar 2/2008. S. 32 – 35.

LBG Wirtschaftstreuhand (2008): Agrarischer Paritätsspiegel Oktober 2007.

OECD-FAO (2007): Agricultural Outlook 2007-2016.

Stark Georg und Uffelmann Wilhelm (2008): Rindfleisch: Der Wettbewerb wird noch härter: In: Top Agrar 2/2008. S. 28 – 31.

Sinabell Franz (2005): Marktspannen und Erzeugeranteil an den Ausgaben für Nahrungsmittel. Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO).

Statistik Austria (2000-2008): Erzeuger- und Verbraucherpreise.

Statistik Austria (2008): Pressekonferenz vom 16. Jänner 2008.

Voorbergen Mark (2008): Milch bleibt weltweit knapp. In: Top Agrar 2/2008. S. 22 - 27.

### Autor:

#### DI Karlheinz Pistrich

Bundesanstalt für Agrarwirtschaft

Marxergasse 2

A-1030 Wien

Tel. +43/1/877 36 51 - 7482

Fax +43/1/877 36 51 - 7490

e-mail: [karlheinz.pistrich@awi.bmlfuw.gv.at](mailto:karlheinz.pistrich@awi.bmlfuw.gv.at)

[www.awi.bmlfuw.gv.at](http://www.awi.bmlfuw.gv.at)